

Humboldt-Universität zu Berlin

Juristische Fakultät – Büro für Internationale Programme



Erasmus

Informationsmappe



University College
Dublin

Inhalt

I. Infoblatt

II. Erfahrungsberichte

1. Wintersemester 2022/23

2. Wintersemester 2021/22 – Bericht A

3. Wintersemester 2021/22 – Bericht B

I. Infoblatt

Wintersemester

Mitte September bis Ende Dezember

Sommersemester

Ende Januar bis Ende Mai

Wichtiger Hinweis

Aufgrund des bereits im Januar beginnenden Sommersemesters wird empfohlen, nur einen WiSe- oder Ganzjahresaufenthalt am UCD durchzuführen.

Internet

[Das UCD stellt sich vor](#)

[Webseite für Austauschstudierende](#)

[Webseite der UCD Sutherland School of Law](#)

[Akademischer Kalender](#)

[Equality, Diversity and Inclusion](#)

[Barrierefreiheit](#)

Kontakt

International Mobility Assistants

Adam LaCumber

Anna John

Tel.: +353-1-716-8452/8519

E-Mail: incoming.erasmus@ucd.ie

Erasmus Code: IRL DUBLIN02

II. Erfahrungsberichte

1. Wintersemester 2022/23

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Bevor man sich überhaupt für ein Erasmus Semester bewirbt, sollte man sich ausführlich informieren. Je nachdem wie viel Budget man zur Verfügung hat, welche Sprachen man spricht und welche Motivation einen zum Auslandsaufenthalt bewegt hat, gibt es viele Auswahlmöglichkeiten.

Ich habe mich knapp ein Jahr vor Antritt meines Erasmus Semesters bei der HU für Dublin beworben und dafür meinen Leistungsnachweis sowie ein Motivationsschreiben eingereicht. Nachdem ich die Bestätigung von der HU erhalten hatte, konnte ich mich unkompliziert online bei der University College Dublin bewerben. Als auch hier die Zusage kam, habe ich mit der Planung bezüglich Unterkunft, Finanzierung und Kursauswahl begonnen. Man kann sich jederzeit beim Büro für internationale Programme oder auch dem zuständigen Ansprechpartner bei der UCD mit Fragen melden.

Anresemöglichkeiten zum Studienort

Ich habe mich für die wohl einfachste Anresemöglichkeit entschieden und bin von Berlin aus ohne Zwischenstopp nach Dublin innerhalb von 2 Stunden geflogen.

Die Flüge von Ryanair sind bekanntermaßen recht günstig und so habe ich auch bei meiner Buchung ein Schnäppchen gemacht. Man muss nur beachten seine Gepäckstücke dazu zu buchen. Ich habe für ein Semester bzw. Trimester zwei Koffer mit jeweils 20kg gebucht, was ausgereicht hat.

Bei der Ankunft am Flughafen in Dublin habe ich schnell mein Gepäck abgeholt und mich auf den Weg zu meiner Unterkunft gemacht. Man kann unkompliziert den Bus nehmen vom Flughafen aus, allerdings kann es eine Weile dauern, bis man bei dem Verkehr zu Hause ankommt und oft sind die Busse auch unzuverlässig. Allerdings gibt es kaum andere öffentliche Verkehrsmittel. Um den Bus zu benutzen, sollte man sich eine Leap Card für Studenten bestellen sobald man in Dublin ankommt, wodurch man einiges an Geld spart.

Da ich aber viel Gepäck hatte, habe ich mich für einen Uber entschieden, um zu meiner Unterkunft zu kommen. Hier gilt es nur zu beachten, dass die Uber in Irland um einiges teurer sind als in Deutschland und wie normale Taxis funktionieren.

Vorstellung der Gastuniversität

Die UCD ist eine der größten und renommiertesten Universitäten in Irland und bietet eine Vielzahl von Studienprogrammen in verschiedenen Fachbereichen an.

Die Infrastruktur der Universität ist modern und gut ausgestattet. Die UCD befindet sich etwas außerhalb von Dublin im Süden. Dadurch ist der Campus allerdings sehr groß und bietet neben einem schönen Teich in der Mitte des Geländes einen Supermarkt, ein eigenes Kino oder auch eine Apotheke. Man findet hier alles, was man braucht.

Die Hörsäle sind sehr modern und bieten eine gute technische Ausstattung wie beispielsweise Projektoren und Tafeln. Es gibt mehrere große Bibliotheken und andere Orte, an denen man ungestört lernen kann. Die Universität bietet auch viele Freizeitmöglichkeiten an. Es gibt zahlreiche Clubs und Organisationen, in denen man sich engagieren und neue Freunde finden kann. Sportbegeisterte Studierende können sich in verschiedenen Sportarten betätigen, wie beispielsweise Rugby, Fußball, Basketball oder Tennis. Daneben gibt es auch viele societies, wie bspw. die Food, Harry Potter oder Dance society. Auch kulturelle Aktivitäten wie Konzerte, Theateraufführungen und Kunstausstellungen finden regelmäßig auf dem Campus statt.

Das Personal ist sehr freundlich und hilfsbereit und steht den Studierenden jederzeit zur Verfügung. Man wird in jeder Situation umfassend unterstützt. Besondere persönliche Highlights sind für mich die Diversität und der gegenseitige Respekt an der Uni, auf die sehr viel Acht gelegt wird.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Es gab eine breite Auswahl an Kursen, aus denen ich wählen konnte. Dabei war es egal, ob man in einem niedrigeren oder höheren Semester war, es gab immer genug Möglichkeiten. Man konnte dementsprechend Kurse mit einem höheren oder niedrigeren Schwierigkeitsgrad belegen.

Die Gebiete, aus denen man wählen konnte, waren sehr vielseitig. Egal ob Strafrecht, Zivilrecht oder öffentliches Recht, alles war dabei. Der Fokus wurde insgesamt aber auf das europäische bzw. internationale Recht gelegt. Die Lehrveranstaltungen waren gut organisiert und die Professoren waren sehr kompetent. Ich hatte das Gefühl, dass sie wirklich daran interessiert waren, dass wir als Studenten verstehen was sie lehren. Die Folien wurden immer online gestellt, was sehr hilfreich war, um das Material noch einmal durchzugehen. Es gab auch die Möglichkeit jederzeit Fragen zu stellen per Mail oder in der Vorlesung direkt. In manchen Kursen wurden sogar Aufzeichnungen der Vorlesung hochgeladen, was es uns ermöglichte, die Vorlesung erneut anzuschauen und uns auf die Prüfungen vorzubereiten. Die sonstigen Lernbedingungen waren auch gut. Es gab viele Räume auf dem Campus, in denen man lernen konnte und mehrere Bibliotheken. Die Bibliothek bzw. die Abteilung für Jura war allerdings eher bescheiden ausgestattet. Es gab hauptsächlich alte Auflagen der wichtigen Bücher und von den neuen Auflagen existierten nur so wenige Exemplare, dass diese immer ausgeliehen waren. Das Angebot im Internet war auch eher unzureichend und am Anfang undurchsichtig. Für meine Essays oder Klausuren hat es am Ende aber dennoch immer gereicht. Herausragend war die allgemeine Unterstützung der Studenten. Für jedes Problem und Anliegen gab es Ansprechpartner, die man jederzeit erreichen konnte. Man bekommt stets die Hilfe oder Unterstützung die man benötigt.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

In Irland gibt es neben Englisch zwar auch Irisch als Landessprache, aber das wird kaum gesprochen.

Ich hatte zwar bereits Englisch in der Schule gelernt und konnte mich gut verständigen, war mir aber nicht sicher, ob meine Sprachkompetenz ausreichen würde, um in einer englischsprachigen Umgebung zu studieren. Um sicherzugehen, dass ich auf einem guten Niveau bin, habe ich mich entschieden, zwei FRS-Kurse in Englisch zu belegen. Dadurch habe ich gelernt frei zu sprechen und mich insgesamt auch wohler zu fühlen, in einer Fremdsprache zu reden. Obwohl es nicht zwingend notwendig war, habe ich durch die FRS Kurse ein C1 Zertifikat erlangt.

Die Professoren haben sehr schnell und mit einem irischen Akzent gesprochen, was es manchmal schwierig machte, alles zu verstehen. Die Einheimischen waren teilweise sogar noch schlechter zu verstehen. Aber

gute Englischkenntnisse und ein bisschen Eingewöhnungszeit haben geholfen sich dennoch problemlos zu verständigen.

Insgesamt würde ich sagen, dass es von großem Vorteil war, vor meinem Aufenthalt in Dublin meine Englischkenntnisse zu verbessern. Es hat mir das Leben im Studium sehr erleichtert und ich konnte mich ohne Sprachbarrieren gut in die englischsprachige Umgebung einfügen.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Die Wohnungssituation in Dublin ist katastrophal und die Mieten sind sehr hoch. Deshalb ist es unglaublich wichtig, sofort mit der Suche nach einer Unterkunft zu beginnen, sobald man seine Zusage bekommt.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, um eine Unterkunft in Dublin zu finden. Man kann auf dem Campus wohnen, in privaten Wohnheimen oder in einer WG. Es gibt auch viele Webseiten, die einem bei der Suche nach einer Unterkunft helfen können, wie zum Beispiel Daft, Yugo oder Aparto. Allerdings ist es fast egal wo man wohnt, die Mieten lagen im Schnitt immer bei ca. 1000 Euro im Monat.

Ich hatte allerdings große Schwierigkeiten, eine passende Unterkunft zu finden. Zum einen habe ich zu spät angefangen zu suchen und zum anderen gab es kaum Angebote für den kurzen Zeitraum September bis Dezember. Schlussendlich hatte ich bis 4 Tage vor meinem Flug keine Unterkunft gefunden.

Glücklicherweise habe ich dann kurzfristig über die Website Hosting Power eine Gastfamilie gefunden, bei der ich während meines Erasmus Semesters wohnen konnte. Die Familie hat zwei Kinder im Teenager Alter und einen kleinen Hund und hat im Norden von Dublin gelebt. Es war eine ganz andere Erfahrung bei einer irischen Familie zu leben, da ich so viel von der Kultur kennengelernt und noch mehr Englisch gesprochen habe. Allerdings muss man hierbei wirklich Glück haben. Das typische Studentenleben ist das dann nicht unbedingt. Ich habe mich aber unglaublich gut mit der Familie verstanden und mich sehr gerne in ihr Familienleben eingefügt.

Mein Fazit zu der Wohnsituation ist: Früh anfangen zu suchen und Geld sparen für die hohe Miete.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Schon im Vorfeld habe ich viel recherchiert und schnell gemerkt, dass die Mieten in Dublin sehr hoch sind - etwa doppelt so hoch wie in Berlin.

Als ich dann in Dublin ankam, wurde mir schnell klar, dass nicht nur die Mieten, sondern auch die allgemeinen Lebenshaltungskosten sehr teuer sind. Vor allem die Ausgaben für Restaurant- oder Pub-Besuche können schnell ins Geld gehen. Die Supermärkte Tesco oder SuperValue sind auch teurer, weshalb man am besten bei Lidl einkaufen gehen sollte. Dort sind die Preise vergleichbar mit Berlin.

Ich habe monatlich etwa 1.500 Euro für Miete, Verpflegung und Freizeit ausgegeben. Die Erasmus-Finanzierung allein reichte bei weitem nicht aus, um die monatlichen Kosten zu decken. Ich habe deshalb vorher gespart und während meines Aufenthalts in Dublin auch noch remote für meine Kanzlei in Berlin gearbeitet, um finanziell über die Runden zu kommen.

Ich würde jedem, der einen Auslandsaufenthalt plant, empfehlen, sich frühzeitig über die zu erwartenden Kosten zu informieren und gegebenenfalls vorher zu sparen oder sich eine Möglichkeit zu suchen, während des Aufenthalts noch etwas dazu zu verdienen.

Freizeitaktivitäten

In Dublin gibt es unzählige Freizeitaktivitäten, die man unternehmen kann. Es gibt viele Parks, in denen man spazieren gehen oder picknicken kann, wie z.B. den St. Stephen's Green Park oder den Phoenix Park. Auch die Strände in der Umgebung sind sehr schön, wie z.B. der Strand von Bray oder der Strand von Portmarnock.

Ich habe auch hin und wieder an geführten Touren durch die Stadt teilgenommen, um mehr über die Geschichte und Kultur Dublins zu erfahren. Es gibt auch viele Museen und Galerien, die man besuchen kann, wie z.B. das National Museum of Ireland oder das Irish Museum of Modern Art.

Ich habe auch oft Ausflüge in die Umgebung gemacht, wie z.B. nach Howth oder in die Wicklow Mountains. Man kann dafür meistens einfach den Zug nehmen.

Aber nicht nur Dublin, sondern ganz Irland bzw. Nordirland hat viel zu bieten. Man kann Wochenendtrips buchen bei verschiedenen Anbietern bspw. nach Belfast und dem Giants Causeway. Nach Galway lohnt es sich auch sich einfach in den Zug zu setzen und einen Tag dort zu verbringen.

Die meiste Zeit hab ich aber vermutlich in verschiedenen Pubs verbracht. Am aufregendsten ist natürlich das Viertel Temple Bar, da ist immer was los. Aber hier ist das Bier auch am teuersten. Auf der Nordseite sind die Drinks

etwas erschwinglicher und hier gibt es insbesondere mehr Pubs, in denen man Einheimische findet.

Insgesamt gibt es in Dublin immer etwas zu tun und zu entdecken, egal ob man sich für Kultur, Natur oder Nachtleben interessiert.

Allgemeines Fazit

Mein Erasmus Semester an der UCD war eine großartige Erfahrung in meinem Leben, für die ich sehr dankbar bin. Allein in einem fremden Land zu wohnen kann herausfordernd sein, aber auch gleichzeitig unglaublich lehrreich. Ich habe viele tolle Menschen kennengelernt und nun Freunde in unterschiedlichen Ländern auf dieser Welt. Mein Englisch hat sich verbessert und ich habe nun keine Scheu mehr mich in einer anderen Sprache zu unterhalten.

Dublin ist außerdem eine gut geeignete Stadt, um seine ersten Auslandserfahrungen zu sammeln, da es unserer Kultur noch sehr ähnelt aber dennoch nicht gleich nebenan ist. Man hat eine gute Distanz zu seiner Heimat aber fühlt sich dennoch nie fremd.

Alles in allem kann ich ein Erasmus Semester an der UCD nur wärmstens empfehlen. Ich würde es immer wieder machen.

2. Wintersemester 2021/22 – Bericht A

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Die billigste Anreise ist mit Ryanair. Die UCD unterstützt einen sogar mit einem kostenlosen Airport-Shuttle. Die Anmeldung dafür ist intuitiv, die notwendigen Informationen werden einem dafür automatisch zugeschickt. Das Shuttle bringt einen bis zur Haustür (und man spart einen Weg mit den Öffentlichen, s. Kosten).

Vorstellung Gastuniversität

Die UCD ist die größte Universität in Dublin. Der Campus ist zwar etwas außerhalb, dafür aber riesig und grün. Die Uni ist Campus-Uni wie man sich es vorstellt: Es gibt hunderte Klubs, Societies und wirklich alles mögliche auf dem Campus (an Sportanlagen, Kirche, Seen, Park). In der ersten Woche gab es Corona-bedingt nicht so viele Einführungsveranstaltungen, nur ein paar

Online-Meetings für dringende Fragen und um insgesamt zurecht zu kommen.

Als Erasmus-Studierende nimmt man an den regulären Lehrveranstaltungen teil. Deswegen ist (im Vergleich zu anderen Standorten) das Niveau nicht wirklich niedriger. Aber trotzdem ist der Arbeitsaufwand für die Mindestanzahl an Credits gut schaffbar und mit entspanntem Leben in Dublin vereinbar (kein Vergleich zum 3. und 4. Semester in Deutschland). Weiterer Unterschied ist, dass in fast allen Kursen Essays geschrieben werden (meistens einer für die mid-terms und ein Abschlussessay). Diese Prüfungsform ist anfangs etwas ungewohnt und es dauert ein bisschen bis man sich daran gewöhnt im akademischen Englisch zu schreiben. Aber so lange man seine Argumente klar darlegen kann, nehmen die meisten Profs auch darauf Rücksicht bzw. lasten einem Sprachfehler nicht an.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Die Sprachvoraussetzungen sind von der Uni aus formal C1. Faktisch reicht wahrscheinlich auch B2. Man kommt ganz gut rein, weil man viel muttersprachliches Englisch um sich herum hat.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Auch wenn man schlimmes aus Berlin gewohnt ist, es ist nicht gegenüber Dublin. Die Preise sind abnormal (mindestens 700 p. Monat). Auf dem Campus ist es noch teurer. Abgesehen von den Preisen kann ich aber sowieso nur abraten, auf dem Campus zu wohnen. In Dublin zahlt man für jede Strecke mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln einzeln (2.25€, es sei denn man zahlt bis zu 20€ die Woche, dann ist der Betrag gedeckelt). Deswegen überlegt man sich häufig zweimal, ob man den Bus nimmt, einfach weil das gesamte Leben so teuer ist und man versucht, zu sparen wo man kann. In meiner Erfahrung war es also viel praktischer im City Centre in fußnähe zum (Nacht-) Leben zu wohnen und nicht auf dem Campus der UCD. Zimmer oder Wohnungen für ein Semester zu finden ist extrem hart, meistens wird nur für ein Jahr vermietet. Ich kann die Seite daft.ie empfehlen, kommt am ehesten noch an wg-gesucht heran.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Das Leben in Dublin ist sehr teuer, gerade für Studierende, die keine finanzielle Unterstützung von ihren Eltern bekommen. Erasmus-Förderung

und Auslandsbafög allein reichen häufig lange nicht aus, monatliche Ausgaben von 700+ Miete sind normal – ohne zusätzliche Reisen in Dublin. Zum Vergleich ein Bier kosten mindestens 5 Euro, Essen unterwegs (Falafel oder Burrito) bekommt man nicht unter 6-7 Euro. Eher sparsamer Umgang mit Geld ist im Gegensatz zu anderen Standorten (in meinem Fall bin ich jetzt in Budapest) Teil der Lebensrealität, wenn man nicht das Privileg hat, familiär oder anderweitig finanziell unterstützt zu werden. So hart es klingt, das würde ich bei der Auswahl des Standortes nicht unterschätzen.

Leben und Kultur

Man spürt in Dublin, dass das Leben sich schon stark von Berlin unterscheidet. Dublin fühlt sich viel kleiner an (Öffentliche Verkehrsmittel sind schlecht, man erreicht im City Centre normalerweise alles fußläufig). Insgesamt hat Dublin einen gemütlichen Vibe. Fast alle Läden und Cafes schließen um 5 Uhr Nachmittags, danach begibt sich das gesamte Leben in die Pubs. Pubs gibt's es in jeder Art, die man sich vorstellen kann (den auf dem Campus kann ich übrigens nicht empfehlen). In Dublin wird nicht so stark zwischen Bar und Club getrennt, der Übergang ist häufig fließender. Die Techno-Szene ist im Vergleich zu Berlin verschwindend klein. Es gibt ein paar kleinere Klubs in Kellern unter Restaurants, aber nichts im Vergleich zu dem, was man aus Berlin gewohnt ist.

3. Wintersemester 2021/22 – Bericht B

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Sich frühzeitig mit dem Thema „Auslandsaufenthalt im Jurastudium“ zu befassen (ca. 10-11 Monate vor der geplanten Ausreise) ist empfehlenswert. Nach der Entscheidung über den gewünschten Studienort und eine dahingehende Bewerbung nimmt die Heimatfakultät eine Auswahl der Bewerber:innen vor. Nach der Zusage verläuft der weitere Prozess, beginnend mit der Nominierung über die Annahme des bis zur Anmeldung an der Partneruniversität, in geordneten Bahnen ab. Sämtliche notwendigen Informationen sind online abrufbar, im Zweifelsfall ist das Büro für Internationale Programme telefonisch erreichbar. Nach der Annahme an der Gastuni findet auch von dort aus eine Betreuung statt. Es werden

Informationen zur Kurswahl, zur Einführungswoche und bezüglich Unterkunftsmöglichkeiten bereitgestellt.

Anresemöglichkeiten zum Studienort

Von Berlin aus steuern zwei Fluggesellschaften – eine davon sehr preiswert – die irische Hauptstadt regelmäßig an, Dublin ist auf dem Luftweg sehr gut zu erreichen. Für den Transport vom Flughafen zur Unterkunft wird von der Universität ein kostenfreier Shuttleservice angeboten. Der Flughafen ist lediglich über Busse angebunden. Der öffentliche Nahverkehr in Dublin besteht hauptsächlich aus Bussen. Zudem gibt es zwei Tramlinien und eine an der Küste verkehrende Zuglinie. Bei der Nutzung der Busse ist mit z.T. erheblichen Wartezeiten zu rechnen; die Busse verkehren allesamt über das Zentrum, was die Anfahrt an den Campus stark in die Länge zieht. An der Uni kann man sich eine wiederaufladbare „Student Leap Card“ ausstellen lassen, mit welcher man den ÖPNV vergünstigt (Wochenlimit von 20 €) und einfacher nutzen kann: Bei Barzahlung wird kein Wechselgeld ausgegeben. Die Buslinie 39A, die direkt zum Campus fährt, verkehrt als eine der Wenigen/Einzige auch nachtsüber.

Vorstellung der Gastuniversität

Das University College in Dublin ist weltoffen und empfängt viele internationale Studierende. Die Orientation-Week für internationale Studierende bestand (coronabedingt) aus mehreren sporadisch über die Woche verteilten Videocall-Meetings. Die Welcome-Week in der ersten Vorlesungswoche ist ein großes Fest: Sämtliche Clubs und Societies stellen sich vor, es finden viele soziale Veranstaltungen statt, bei denen man hervorragend Kontakt zu anderen Studierenden knüpfen kann, es gibt Free Food. Der Campus Belfield ist sehr weitläufig. Neben den Lehrgebäuden gibt es kleinere Shops, Cafés und eine Bar sowie ein Sportzentrum mit Schwimmbahn. Das Baujahr der Gebäude variiert stark, die juristische Fakultät gehört mit der benachbarten Business School zu den neusten Gebäuden auf dem Gelände. Die Hörsäle dort sind modern, sauber und ermöglichen eine gute Lernatmosphäre. Die juristische Fakultät verfügt nicht über eine eigene Bibliothek, Literatur findet sich online oder in der zentralen Bibliothek in der Mitte des Campus.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Vorlesungen wurden grundsätzlich sowohl vor Ort gehalten als auch (im Nachgang) online zur Verfügung gestellt (!). Die Vorlesungen werden abwechslungsreich gestaltet. Die Lehrenden – insbesondere die Tutor:innen – sind sehr offen, zuvorkommend und unterstützen gerne bei Fragen aller Art. Die Vorlesungen finden unter regelmäßigem Einbezug der Studierenden statt und sind im Großen und Ganzen vergleichbar mit denen an der HU. Ganz anders hingegen sind die Prüfungsmodalitäten. Bereits unter dem Semester sind bis zu 50% der Prüfungsleistung – häufig in Form von Essays – zu erbringen. Die Kursauswahl erfolgt nach dem Prinzip „first come, first served“. Ob auch eine Belegung von Masterkursen möglich ist, hängt von der Auslastung des betreffenden Moduls ab. Grundsätzlich sind die Kurse geeignet, um ein Verständnis des Common Law zu entwickeln.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Fließendes Englisch erleichtert die Kommunikation mit Kommiliton:innen sowie den Einheimischen und fördert das Verständnis der Lehrstoffs.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Eine Unterbringung auf dem Campus ist möglich, wird aber nicht garantiert (und die Entscheidung darüber wird erst relativ kurz vor Semesterbeginn gefällt). Die Mietkosten sind in Dublin sehr hoch, das gilt insbesondere für die Unterkünfte auf dem Campus. Mit Mietausgaben in Höhe von 700 – 1100 € im Monat ist zu rechnen. Für Jurastudierende, die nicht auf dem Campus wohnen, kann der Bezirk Dublin 7 nördlich der Liffey aufgrund seiner Nähe zu den Ausbildungsstätten der „Law Society“ und des „King’s Inn’s“ interessant sein.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Das Leben in Dublin ist kostspielig. Während die Kosten für Wohnraum und Gastronomiebesuche in etwa doppelt so hoch sind wie in Berlin, befinden sich die Kosten für Lebensmittel in Supermärkten (zB Lidl) auch einem ähnlichen Niveau wie in Deutschland. Ein Pint der bekanntesten irischen Biermarke kostet in den meisten Pubs um die 5,50 €, sehr beliebt unter Studierenden ist als Mittagsmahlzeit die „Chicken Filled Roll“ (Baguette gefüllt mit Hähnchen und Salat nach Wahl) für sehr günstige 3,50 €. Allein mit der Erasmusfinanzierung auszukommen ist herausfordernd.

Freizeitaktivitäten

Es gibt viele Freizeitaktivitäten zur Auswahl. Die Uni organisiert reihenweise Ausflüge in die nähere Umgebung, wo es sowohl an der Küste als auch in den Bergen eine Menge zu erkunden gibt. Ebenfalls stellt das UCD ein reichhaltiges Sportangebot zur Verfügung.